

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 05.02.2019,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Barbara Büscher Stadtlohn

Mitglieder:

| | | |
|---------------------|-----------|------------------------|
| Bernadette Aehling | Borken | |
| Arno Berning | Raesfeld | |
| Annette Demes | Ahaus | |
| Damian Januschewski | Gescher | |
| Markus Krafczyk | Bocholt | ab 18.30 Uhr anwesend |
| Gerhard Ludwig | Borken | |
| Manfred Mäteling | Isselburg | |
| Ulrike Nitsch | Vreden | |
| Stephanie Pohl | Gescher | |
| Theo Sanders | Bocholt | |
| Birgit Schlautmann | Velen | |
| Martina Schrage | Legden | |
| Ralph Thiemann | Bocholt | |
| Christel Wegmann | Rhede | |
| Gertrud Welper | Vreden | |
| Andreas Wethmar | Vreden | bis 18.30 Uhr anwesend |

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster
Karin Ostendorff
Annette Scherwinski
Susanne Lökes
Michael Heistermann
Matthias Krügel
Angela Kreyerhoff

Es fehlen entschuldigt:

Sabrina Rottstegge Südlohn

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Büscher eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin Vorlage: 0002/2019/KREIS

Berichterstatterin: Frau Ostendorff

Vorsitzende Büscher lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss: einstimmig

Angela Kreyerhoff wird zur stellvertretenden Schriftführerin des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit bestellt.

Punkt 2: Umsetzung SGB II: Budgetplanung 2019 Vorlage: 0031/2019/KREIS

Berichterstatterin: Frau Lökes

Frau Lökes erläutert anhand der Vorlage die Eckpunkte der Budgetplanung 2019 und berichtet, dass das Zielplanungsgespräch mit dem MAGS NRW hierzu positiv verlaufen sei.

Auf Herrn Ludwigs Frage, ob der erfreuliche Rückgang der Arbeitslosenquote nur auf die Konjunktur, oder auch andere Aspekte zurückzuführen sei, erklärt Frau Lökes, dass neben dem großen Faktor Konjunktur und der gestiegenen Bereitschaft der Arbeitgeber auch schwächere Arbeitnehmer einzustellen, zusätzlich der demografische Wandel und der sich daraus entwickelnde Fachkräftemangel eine Rolle spielen. Insgesamt handele es sich um ein Zusammenspiel verschiedener Entwicklungen.

Kreisdirektor Dr. Hörster ergänzt, dass sich auch der Flüchtlingsstrom und der Wechsel des Rechtskreises der Flüchtlinge auf die Zahlen auswirke. Außerdem biete die Region viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, welche im Gegensatz zu geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen häufiger zum Ausscheiden aus dem Leistungsbezug führen. Diese günstigen Rahmenbedingungen seien Grundlage für die Prognose der Haushaltsplanung. Er gibt jedoch zu bedenken, dass durch die Digitalisierung in Zukunft Stellen, vor allem Helfertätigkeiten, wegfallen könnten. Insgesamt seien die positiven Zahlen der Arbeitslosenstatistik hauptsächlich auf die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes und weniger auf die Zahl der Menschen in Maßnahmen zurückzuführen.

Herr Wethmar fragt zu den neuen Teilhabeinstrumenten, welche Branchen für die Zielgruppe vornehmlich in Betracht kämen. Frau Lökes erklärt hierzu, dass ein großes Interesse verschiedener Betriebe an dem Projekt bestehe. Kreisdirektor Dr. Hörster ergänzt, dass ein großer Branchenmix bestehe und das große Interesse an der Maßnahme durchaus überraschend sei.

Herr Ludwig erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem BAMF, welche sich in der Vergangenheit als schwierig dargestellt habe. Frau Lökes führt hierzu aus, dass es keine Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit gebe. Die Kommunikation mit dem BAMF funktioniere ebenfalls gut, jedoch passten die vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht zu den Voraussetzungen im Kreis Borken. Die Struktur des Kreises Borkens als Flächenkreis erschwere die Zusammenstellung einer homogenen Gruppe mit gleichem Förderbedarf in wohnortnahe, z.B. bei Sprachkursen.

Auf die Frage von Frau Pohl, wie die Personalplanung in den Jobcentern aussehe, nach dem nun weniger Stellen benötigt werden, erklärt Frau Lökes, dass die Personalbemessung jetzt angepasst werden müsse. Nachdem in den letzten Jahren aufgrund der Flüchtlingssituation auf eine Anpassung der Personalbemessung verzichtet habe, sei diese nun erforderlich. Man arbeite eng mit den Jobcentern vor Ort zusammen um eine möglichst verträgliche Lösung zu erzielen. Es seien Ausdrücklich keine Entlassungen geplant, sondern Übergangsregelungen getroffen werden.

Auf die Frage Frau Pohls zur Zahl der Sanktionen, erklärt Herr Krügel, dass eine Erfassung der Anzahl der jährlich verhängten Sanktionen nicht erfolge, sondern nur die Zahl der Widersprüche gegen Sanktionsbescheide erhoben werde. Von jährlich ca. 300 Widersprüchen richten sich etwa 60 Widersprüche gegen Sanktionsbescheide.

Vorsitzende Büscher lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit stimmt der vorgesehenen Budgetplanung 2019 für die Aufgabenwahrnehmung des SGB II (Personal-/ Verwaltungskosten und Leistungen zur Eingliederung) im Jobcenter des Kreises Borken zu.

Punkt 3: Vorberatung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2019, Budget 01 (Soziales)
Vorlage: 0028/2019/KREIS

Berichterstatte(r)in: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 8 zur Sitzungsvorlage) die wesentlichen Inhalte der Haushaltsplanung betreffend das Budget 01 – Soziales dar. Im Anschluss werden einige Verständnisfragen geklärt.

Antrag der SPD zu den Beratungen des Haushaltes 2019

Die einjährige Ausbildung als Altenpflegehelferin bzw. Altenpflegehelfer wird durch den Kreis Borken mit einem Betrag von monatlich 450 Euro finanziert, soweit keine anderweitige Förderung erfolgt, z.B. durch die Agentur für Arbeit.

Herr Ludwig erläutert anhand des vorliegenden Antrages die Thematik des Pflegekräftemangels und ergänzt, dass ein ähnlicher Antrag beim Kreis Steinfurt bereits Erfolg gehabt habe.

Frau Pohl erklärt, dass sich die CDU dem Antrag nicht anschließen könne. Die Ausbildungsvergütung sei durch entsprechende Reformen insgesamt anzupassen. Außerdem sei die Berechnung der Mehrausgaben anhand von sechs Personen nicht nachvollziehbar.

Frau Welper erkundigt sich, wie viele Auszubildende als Altenpflegehelferin bzw. Altenpflegehelfer im Kreis Borken derzeit keine Förderung erhalten. Kreisdirektor Dr.

Hörster teilt daraufhin mit, dass es aktuell 14 ungeforderte Ausbildungsverhältnisse im Kreisgebiet gebe.

Eine Nachfrage beim Kreis Steinfurt habe laut Kreisdirektor Dr. Hörster ergeben, dass die Finanzierung der Ausbildung dort unmittelbar nach Einführung eines Stipendiums für Medizinstudenten erfolgt war. Es ergebe sich somit ein anderer Gesamtzusammenhang als im Kreis Borken, wo auch bei dem „Praxismonat“ –Projekt für Medizinstudenten kein unmittelbarer finanzieller Anreiz einer Vergütung gewählt worden sei.

Vorsitzende Büscher lässt über den Antrag der SPD abstimmen.

Beschluss: 4 Ja-Stimmen
 7 Nein-Stimmen
 2 Enthaltungen

Vorsitzende Büscher lässt über den Beschlussentwurf zum Budget 01 „Soziales“ abstimmen.

Beschluss: einstimmig (bei vier Enthaltungen)

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag die Annahme des Budgets 01 „Soziales“ für das Jahr 2019.

Punkt 4: Vorberaterung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2019, Budget 04 (Gesundheit)
Vorlage: 0029/2019/KREIS

Berichterstatteerin: Frau Scherwinski

Frau Scherwinski erläutert die Haushaltsplanung betreffend das Budget 04 – Gesundheit anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 6 zur Sitzungsvorlage).

Auf die Frage von Herrn Ludwig, wo sich die Zahlen zu den Beratungen im Rahmen des Prostitutionsschutzgesetz widerspiegeln, erläutert Frau Scherwinski, dass diese nachgereicht würden. Die Beratung wäre zunächst nur wenig angenommen worden, es zeige sich jedoch, dass sich die sehr umfangreiche und diskrete Beratung der Prostituierten in der Zielgruppe herumspreche und die Beratungen mittlerweile gut anliefen.

Kennzahlen) zum Arbeitsfeld Prostituiertenschutzgesetz:

Die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes im Kreis Borken zeigt folgende Leistungsdaten aus den Fachbereichen 32 (Sicherheit und Ordnung) und 53 (Gesundheit) im Jahr 2018:

| <i>Aufgabe</i> | <i>Anzahl</i> | <i>Rechtsgrundlage</i> | <i>Fachbereich</i> |
|---|---------------|--------------------------|--------------------|
| <i>(bescheinigte) Gesundheitsberatung</i> | <i>83</i> | <i>§ 10 ProstSchG</i> | <i>53</i> |
| <i>Anmeldebescheinigung</i> | <i>74</i> | <i>§ 3 ProstSchG</i> | <i>32</i> |
| <i>Erlaubnisse an Betriebe</i> | <i>7</i> | <i>§§12/13 ProstSchG</i> | <i>32</i> |

Vorsitzende Büscher lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag die Annahme des Budgets 04 „Gesundheit“ für das Jahr 2019.

Punkt 5: Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt
Vorlage: 0032/2019/KREIS

Berichterstatterin: Frau Lökes

Frau Lökes berichtet anhand der Sitzungsvorlage über den aktuellen Stand zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und zu flüchtlingsspezifischen Maßnahmen, besonders zur Stärkung von Sprache und Basiskompetenzen von jungen Geflüchteten.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Sachstandsbericht zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt zur Kenntnis.

Punkt 6: Stroke Unit (Schlaganfall-Zentrum) in Borken erhalten;
Antrag der UWG/Stadtpartei-Fraktion v. 11.01.2019
Vorlage: 0021/2019/KREIS

Berichterstatter: Herr Krafczyk

Herr Krafczyk verweist inhaltlich auf den Antrag der UWG und bedankt sich beim Landrat Dr. Zwicker für die geführten Gespräche mit den Ministern Laumann und Spahn. Entsprechend der Pressemitteilung des Kreises Borken vom gleichen Tage soll die Stroke Unit zunächst erhalten bleiben. Er äußert jedoch auch Bedenken zur Berechnung der Fahrtzeiten, auf deren Grundlage die Erhaltung der Stroke Unit erfolge.

Kreisdirektor Dr. Hörster gibt ergänzend den Inhalt der Pressemitteilung des Kreises Borken wieder, welche dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt ist.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit empfiehlt dem Kreistag sich der Resolution des Stadtrats Borken zum Erhalt der Stroke Unit anzuschließen.

Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 7.1: Nitratentwicklung im Kreis Borken seit 2000

Berichterstatterin: Frau Scherwinski

Frau Scherwinski berichtet anhand der Tischvorlage (Anlage 2) über die rückläufige Nitratentwicklung im Kreis Borken. Sie weist darauf hin, dass die Werte nicht den Eintrag von Nitrat des letzten Jahres widerspiegeln, sondern ein Ergebnis des Nitratreintrags von vielen Jahren seien. Auf Rückfrage von Herrn Ludwig stellt sie klar, dass die Nitratwerte aus den etwa 7000 Brunnen entnommen wurden und es sich um nicht die Messergebnisse von Grundwasseruntersuchungen handele (Anlage 3 und 4).

Punkt 8: Anfragen

**Punkt 8.1: Hausärzteversorgung im Westmünsterland;
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 30.01.2019
Vorlage: 0037/2019/KREIS**

Auf Anfrage Frau Welpers berichtet Frau Scherwinski, dass eine schriftliche Antwort der Verwaltung noch nicht vorliege und für die nächste Ausschusssitzung vorbereitet werde. Die Anfrage wäre am gleichen Tage an die Kassenärztliche Vereinigung weitergeleitet worden, da die KV die Versorgungsdaten seit 2014 nur noch für die 6 Mittelbereiche des Kreises zur Verfügung stelle und nicht heruntergebrochen auf die Städte und Gemeinden des Kreises. Im Jahr 2009 – zu Beginn der Aktivitäten des Kreises Borken zur Bekämpfung des Ärztemangels – habe der Versorgungsgrad 89,2% betragen. Im Vergleich hierzu liege der Versorgungsgrad z.Zt. bei 101%. Die Verteilung auf die Städte und Gemeinden sei sehr unterschiedlich. Gronau und Bocholt seien seit 2009 immer unter 90% Versorgung geblieben. Das Projekt BOHRIS biete eine gute Ergänzung zu den Kreisaktivitäten wie dem Weiterbildungsverbund „Hand aufs Herz“ und dem „Praxismonat Allgemeinmedizin“, die als Vorzeigeprojekte im KV-Bezirk Westfalen-Lippe gelten. Auf die Anregung von Herrn Krafczyk, das Projekt BOHRIS auf das gesamte Kreisgebiet zu übertragen, entgegnet Frau Scherwinski, dass BOHRIS als Ärztenetz für Bocholt, Isselburg und Rhede eine gute Ergänzung der Kreisaktivitäten darstelle, diese aber nicht ersetzen könne. Die Zusammenarbeit sei eng und vertrauensvoll.

Frau Schrage weist in diesem Zusammenhang auf die weiteren anerkannten Netzwerke im Kreis Borken, MedNet Borken und GGWML hin.

**Punkt 8.2: Aktuelle Situation der ambulanten Pflege im Westmünsterland;
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 30.01.2019
Vorlage: 0038/2019/KREIS**

Frau Ostendorff erklärt, dass die ambulanten Pflegedienste insbesondere nach der letzten Pflegereform 2016/2017 ausgelastet seien, da einerseits weitere Dienstleistungen abgerufen werden könnten und andererseits neues Personal schwieriger zu finden sei. Eine konkrete Beantwortung der Fragen werde nach weiterer Recherche durch Anlage zum Protokoll erfolgen (Anlage 5).

Ende des öffentlichen Teils

B. Nichtöffentlicher Teil

Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt keine Mitteilungen.

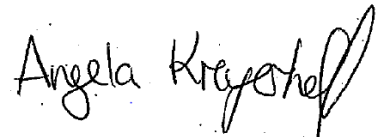
Punkt 10: Anfragen

Es gibt keine Anfragen.

Vorsitzende Büscher schließt die Sitzung.



Barbara Büscher
Vorsitzende



Angela Kreyerhoff
Schriftführung